

Umsetzung «RaMoWiTo»



Meine Idee – mein Seetal

Genehmigt von der Verbandsleitung am 22. Mai 2018

In Verantwortung für die Region Seetal, den Gemeindeverband IDEE SEETAL, die Menschen und die Natur, wurde im Bestreben, das Seetal als starke Region weiterzuentwickeln, diese Neuausrichtung erarbeitet.

- Auf Grundlage des Strategiekonzepts «Quo vadis Seetal» **aktive Profilierung des Images und der Attraktivität der Region Seetal** bei den relevanten internen und externen Zielgruppen.
- **Einbindung und Koordination möglichst vieler Gruppen und Entscheidungsträger** in die Meinungsbildung und den Prozess zur Identitätsförderung im Seetal.
- Positionierung als **starke und attraktive Wirtschafts- und Wohnregion**.
- **Verstärkung der Wirtschaftsförderung** durch Steigerung der Standortattraktivität, mit aktiven **Ansiedlungsmassnahmen** für neue Unternehmungen, der Förderung bestehender Unternehmen und der Verbesserung der regionalen Rahmenbedingungen. Aufbau von **Netzwerken** im Seetal, Institutionalisierung eines **«Vereins Freunde der IDEE SEETAL»** als massgebende Stütze für weitere Innovationen und Synergienmöglichkeiten.
- Förderung der regionalen **Landwirtschaft** und ihrer Absatz- und Marketingbemühungen.
- **Förderung des Kulturlebens in der Region und aus der Region** mit der Bewahrung orts- und regionaltypischer Werte und Kulturgüter, der Unterstützung des vielfältigen Vereinslebens und der Jugendkultur und der **aktiven Information der Bevölkerung** über Kulturaktivitäten in der Region.
- Verstärkung des **Tourismusbewusstseins** im Sinne einer Scharnierfunktion innerhalb des Seetals zwischen der Raumentwicklung, Mobilität und Wirtschaft inkl. Unterstützung des Ausbaus touristischer Leistungen bzw. Angebote insbesondere im Bereich «ländlicher Tourismus» sowie im Zusammenhang und in Zusammenarbeit mit der Luzern Tourismus AG und Seetal Tourismus.
- Förderung der **Zusammenarbeit der benachbarten regionalen Entwicklungsträger** inkl. Kooperationsmöglichkeiten in den Sektoren Mobilität und Raumplanung.
- Weiterentwicklung und Sicherung der **hohen und attraktiven Lebensqualitäten** im Seetal.

Wir glauben an die Zukunft der IDEE SEETAL!

Davon sind wir überzeugt. Die wichtigste Voraussetzung ist, dass wir gemeinsam am selben Strick und am selben Ende ziehen.

Das vorliegende Umsetzungsprogramm der Neupositionierung der IDEE SEETAL will Mut machen und aufzeigen, wie sich die Region IDEE SEETAL zielgerichtet und bewusst verändern und weiterentwickeln muss. Denn die Region Seetal wird gegenüber anderen Regionen benachteiligt und verliert stetig an Bedeutung. Weil sie zunehmend geschwächt wird und politische Fehlentwicklungen sie zum Reagieren anstatt zum Agieren zwingen. Das **Seetal** ist es **wert**, dass man die regionale Zukunft aktiv verantwortet.

Mit dem Projekt **«Quo vadis Seetal»** haben wir 2017 einen Weg beschritten, der für das Seetal massgebend ist. Es darf uns mit Stolz und Zuversicht erfüllen. Die Tendenz, dass wir vieles nur negativ oder zu negativ sehen, haben wir in kurzer Zeit überwunden. Stattdessen haben wir in der Verbandsleitung, in den Netzwerken, im Workshop vom 04.04.2017 mit den Gemeinden und an der Delegiertenversammlung die Energie genutzt, um für **unsere** Region eine zukunftsorientierte Strategie mit einem wegweisenden Umsetzungsprogramm zu entwickeln.

Gewiss haben wir noch keine bahnbrechenden Veränderungen, noch keine bemerkenswerten Firmensiedlungen, noch keine Lösung für die Mobilitätsprobleme, der Rundweg um den Baldeggersee ist noch nicht gebaut und die Einführung des regionalen Kulturförderfonds ist auch noch nicht umgesetzt. Aber mit dem Bewusstsein der sich für die Zukunft bietenden Möglichkeiten sehen wir ein zukunftsweisendes Potential, das unserer Region viele Entwicklungsmöglichkeiten offenlässt.

Mit dem Umsetzungsprogramm werden wir von unseren Bürgerinnen und Bürgern, Nachbarn und Partnern in Zukunft noch stärker beachtet. Sie werden uns an den Taten messen. Diese Herausforderung nehmen wir an.

Das vorliegende Aufgabenheft soll für uns die Basis bilden, damit das Seetal für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger eine noch lebens- und erlebenswertere Region sein wird.

«Wege entstehen beim Gehen!» Wir danken allen Beteiligten für ihre engagierte Mitarbeit und hoffen, dass «RaMoWiTo» mit voller Kraft zum Wohle des Seetal umgesetzt wird.

Gemeinsam sind wir stark!

IDEE SEETAL

Fredy Winiger
Präsident

Cornelius Müller
Geschäftsleiter

Inhaltsverzeichnis

Präambel

1. Ausgangslage
2. Analyse und Diagnose
3. Massnahmen
4. Organisation, Budget und Finanzierung der IDEE SEETAL
5. Schlussfolgerungen
6. Antrag der Verbandsleitung

Beilage 1: Massnahmen

1. Ausgangslage

Das Seetal stellt eine Region mit reichhaltiger Geschichte dar. Die historische Vereinigung Seetal widmet in ihrem 91. Jahrgang des Hefts «Heimatkunde aus dem Seetal» einen qualifizierten Beitrag zum Thema «Wie weit reicht das Seetal?». Die Titelseite des neuesten Hefts ziert die De 6/6 Nr. 15301 «Seetalkrokodil» von 1926. Die Seetalbahn war während vielen Jahren ein negativer Imagefaktor, der regelmässig für Schlagzeilen sorgte. Heute ist die Seetalbahn nicht mehr wegzudenken und ein Schlüsselfaktor für die Entwicklung unseres Tals.

Ein näherer Blick auf das Seetal zeigt jedoch eine Region, welche wirtschaftlich hoch entwickelt ist. Ebenfalls eine Region, welche eine breite kulturelle Vielfalt aufweist. Die Einwohnerinnen und Einwohner schätzen zudem die attraktive Wohn- und Lebensqualität ihres Tals.

Im Verlaufe der vergangenen Jahre wurde von der IDEE SEETAL und deren Vorgängerorganisationen ein breites Instrumentarium von Richtplan-Unterlagen erarbeitet. Diese bilden eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung.

Die Neujustierung der IDEE SEETAL, welche aufgrund der finanziellen Kürzungen durch den Kanton notwendig wurde, wurde Mitte November 2016 mit einem Workshop der Verbandsleitung angegangen und in den Gesprächen mit allen Exekutiven der Verbandsgemeinden in den Monaten Januar und Februar 2017 und mit dem Workshop vom 04.04.2017 mit allen Gemeinderatsmitgliedern und den Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreibern fortgesetzt. Mit der Sitzung «Chefsache» vom 22.09.2017 wurde die Vernehmlassung zu «Quo vadis» gestartet. Anlässlich der Delegiertenversammlung der IDEE SEETAL vom 11.12.2017 unterbreitete die Verbandsleitung die überarbeitete Fassung von «Quo vadis» den Gemeinden mit dem Antrag, dass die Botschaft im zustimmenden Sinne, zur Kenntnis genommen werden soll. Diese Botschaft, welche den Titel «Meine Idee – mein Seetal» trägt, wird von den Delegierten an der Delegiertenversammlung vom 28.06.2018 beraten. Das Ergebnis der Beratung – insbesondere der Teil Finanzierung – wird bis zur Delegiertenversammlung vom 11.12.2018 von der Verbandsleitung umgesetzt und dann zur Beschlussfassung vorgelegt. Es ist das Ziel, dass der Neujustierungsprozess der IDEE SEETAL am 01.01.2019 abgeschlossen ist und mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Die IDEE SEETAL: Ein regionaler Entwicklungsträger, der sich neu ausrichtet

Die reichhaltige Landschaft, der laufende Wandel in allen Wirtschaftszweigen, die Neupositionierung im ländlichen Tourismus und die Erneuerung verschiedener Infrastrukturen lassen sich nur entwickeln beziehungsweise weiterentwickeln, wenn dafür der notwendige Gemeinsinn – ein positives «Selbstverständnis Seetal» – vorhanden ist.

Wichtig für die IDEE SEETAL: Ein neues Selbstverständnis

Je mehr die Eigenständigkeit verstanden wird und damit eine Identifikation mit der Region «Seetal» auf breiter Ebene erfolgt, desto besser können Voraussetzungen geschaffen werden, um Aktivitäten und Kräfte zu bündeln, Standortvorteile zu nutzen und neue Wertschöpfungsquellen zu erschliessen.

Mit dem vorliegenden Umsetzungskonzept «**Quo vadis Seetal**» werden Ziele, Massnahmen und Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt, um eine positive «Identität Seetal» bei der Bevölkerung für die nächsten Jahre zu schaffen, ebenso soll dadurch das Seetal ein positives Profil bei den relevanten Zielgruppen in- und ausserhalb des Seetals erhalten.

2. Analyse und Diagnose

Das Seetal (der Luzerner Teil zusammengefasst in der IDEE SEETAL) mit den 10 Gemeinden, mit rund 29'500 Einwohnern, mit den beiden Seen (Baldeggersee, Hallwilersee) zwischen den beiden Hügellängen Erlösenberg und Lindenberg gelegen, stellt eine in sich geschlossene Region dar und kann bedeutungsmässig mit einer mittleren Stadt verglichen werden.

Das Seetal ist von zahlreichen grösseren und kleineren Zentren umgeben, die wirtschaftlich grösseres Gewicht aufweisen: Zürich, Baden-Aarau-Olten, Sursee, Luzern und Zug. Für das Seetal von prioritärer Bedeutung ist das Regionalzentrum Luzern.

Stärken und Schwächen des Seetals

Das Seetal weist im Vergleich mit den umliegenden Regionen viele Stärken bei geringfügigen Schwächen auf.

Im Rahmen der Erarbeitung von «**Quo vadis Seetal**» wurde folgendes Stärken-/Schwächen-Profil erstellt:

SWOT-Analyse

Intern (beeinflussbar)	
<p><u>Stärken</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • KMU / Industriebetriebe • Attraktive Bodenpreise • Gutes Bildungsangebot • Anbindung an ÖV • Landschaft, Seen, Ruheraum Seetal • Kleinräumigkeit / Soziales Netz • Gutes Kulturangebot • Viele Arbeitsplätze 	<p><u>Schwächen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Wertschöpfung / Geringer DL-Anteil • Keine direkte Autobahnanbindung • Wenig Tagesstrukturen für Kinder • Mittleres Kader ist wenig vernetzt • Kein Übernachtungsangebot • geringe Wertschöpfung in Landwirtschaft • Ärztliche Grundversorgung ist gefährdet • Urbane Angebote fehlen • Zu kleine Region / zu wenig Gewicht: Nur ca. 29'500 Einwohner • Keine internationale Schule • Dorfkerne veröden • Relativ hohe Gesamtsteuerbelastung • Unterentwickelte Gastronomie

Extern (nicht beeinflussbar)	
<u>Chancen</u> <ul style="list-style-type: none"> • A4: Anbindung an Agglomeration Zürich • Wachstum von Trends «Slow-Bewegung» • Wachsendes Potential Tagestourismus • Steigende Nachfrage nach Regionalprodukten • Nachfrage nach ländlichem Wohnen • Steigende Nachfrage nach Sicherheit in der Gesellschaft 	<u>Risiken</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrskollaps K16 und K16 a • Negatives Image: zu ländlich • Seetal ist unbekannt • Lehrlingsausbildung ist gefährdet • Image Handwerksberufe: schlecht • Überalterung der Gesellschaft führt zu Abwanderung • Kampf um junge Arbeitnehmer gewinnen die Städte und die Agglomeration • Die Globalisierung und Digitalisierung vernichten Produktionsbetriebe • A4 birgt Gefahr, dass sich das Seetal zur Schlafregion entwickelt

	Marktchancen	Extern	Marktrisiken
Stärken der Region	Nachfrage nach ländlichem Wohnen		Seetal ist unbekannt
Intern	Landschaft, Seen, Ruheraum		Kleinräumigkeit / soziales Netzwerk
Schwächen der Region	Tagestourismus		Globalisierung und Digitalisierung vernichten Produktionsbetriebe
	Keine Übernachtungsangebote		Dorfkerne veröden

Die Region besitzt keine eigene Exekutive, schloss sich aber bereits im Jahre 1968 zu einem Regionalplanungsverband zusammen. Auf dieser Ebene wurde während 47 Jahren bis 2015 wertvolle Erfahrung gesammelt und verschiedene Projekte mit Erfolg verwirklicht.

Diese Erfahrungen gemeinsamer regionaler Entwicklung bilden bereits eine beachtliche und vielversprechende Plattform für ein zukünftiges Regionalmarketing.

Das 2017 vorgestellte Strategie- oder Entwicklungskonzept «Quo vadis Seetal» befasst sich mit der Zukunft der Region und zeigt die möglichen Kernthemen auf.

«Quo vadis Seetal» als Basis

Das vorliegende Konzept will die beabsichtigte Entwicklung der IDEE SEETAL unterstützen und durch eine effiziente und effektive Kommunikation (extern und intern) den Kernthemen zum Erfolg verhelfen.

3. Massnahmen

3.1. Einleitung

Ein umfangreicher und detaillierter Massnahmenkatalog (Beilage 1) zeigt, wie die Umsetzung erfolgen kann. Der Katalog stützt sich auf die Vorschläge der Gemeinden, der Verbandsleitung und der Netzwerke ab, die im Rahmen des Strategieprozesses «Quo vadis Seetal» (u.a. Gemeindeggespräche Januar/Februar 2017, Workshop mit Gemeinden am 04.04.2017) eingebracht wurden.

3.2. Massnahmen/Aufgaben

Anlässlich der Klausur vom 26.03.2018 hat die Verbandsleitung die wichtigsten Aufgaben der IDEE SEETAL definiert. Dies sind:

- Gesamtverkehrskonzept (GVK K16)
- Begleitung von Nutzungs- und Sondernutzungsplanungen
- Arbeitszonenmanagement
- Entwicklung und Förderung von Arbeitsplätzen
- Vernetzung mit Akteuren der Wirtschaft bzw. Unternehmungen
- Zusammenarbeit mit Nachbarregionen
- Plattform und Vermittler im Bereich der Wirtschaftsförderung LU
- Vernetzung mit touristischen Akteuren
- Einfluss und Mitwirkung MIV/ÖV
- Mitwirkung bei der Erarbeitung eines regionalen Tourismus- und Freizeitkonzepts
- Unterstützung touristischer Angebote

3.3. Erarbeitung des Regionalmarketingkonzepts

Die Erarbeitung eines Regionalmarketingkonzepts, welches allenfalls als NRP-Projekt erstellt werden kann, erachtet die Verbandsleitung als zentral. Mit dem Konzept soll ein marktorientiertes Steuerungskonzept zur nachhaltigen inneren und äusseren Stärkung unserer Region und innerer Homogenität durch den planmässigen Einsatz einer eigens für uns zugeschnittenen Marketingkonzeption erarbeitet werden. Es soll sektorübergreifend sein und soll die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Gemeinden in unserer Region und den angrenzenden Regionen und ihrer Zielgruppen zum Gegenstand haben. Die endogenen Potentiale unserer Region sollen genutzt werden. Initiiert und getragen wird das Konzept von der IDEE SEETAL, den Verbandsgemeinden und weiteren regionalen Akteuren auf freiwilliger, kooperativer Basis.

4. Organisation, Budget und Finanzierung der IDEE SEETAL

4.1. Die Organisation der IDEE SEETAL

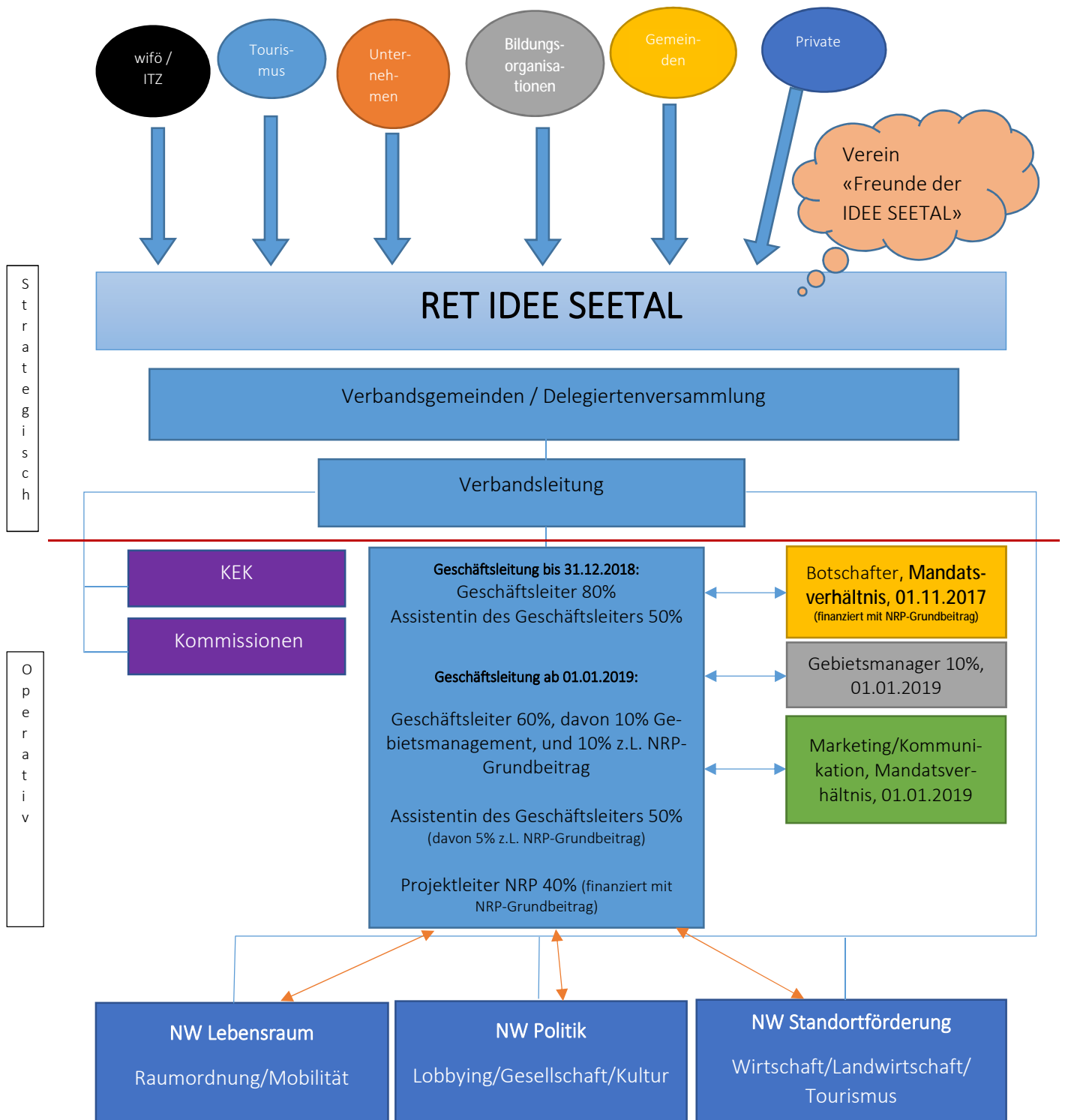
Ein **Trägerverein «Freunde der IDEE SEETAL»** (Mitglieder: Vertreter der Wirtschaft, Privatpersonen) bilden das Fundament, die Basis für das zukünftige Regionalmarketing. Ein **Vorstand** (3 – 5 Mitglieder) stellt die strategische Führung des Regionalmarketings sicher.

Der **Geschäftsleiter** stellt zusammen mit den verschiedenen Netzwerken die operationelle Führung sicher. Dabei kann das Regionalmarketing eigene Aktivitäten entfalten und/oder Aktivitäten der Partner (Netzwerke) fördern und koordiniert zum Einsatz bringen.

Zusammenarbeitsverträge (z.B. zum Thema Windenergie) werden von der Verbandsleitung abgeschlossen.

Projekte, vor allem NRP-Projekte, werden vom zuständigen Projektmanager erarbeitet und betreut. Mit der neuen Organisation werden die NRP-Projekte zu Lasten des NRP-Grundbeitrags des Kantons und der Leistungsträger der Projekte finanziert. Dies gilt auch für den Lohn des Projektleiters NRP und des Botschafters der IDEE SEETAL.

Organisation der IDEE SEETAL ab 01.01.2019



4.2. Budget und Finanzierung der IDEE SEETAL

Grobraster Jahresplan 2019

- **Schwergewichte für das Jahr 2019**
 - Weiteraufbau der IDEE SEETAL inkl. personelle Massnahmen und der Netzwerke
 - Gründung «Verein Freunde der IDEE SEETAL»
 - Erarbeitung Regionalmarketing
- **Massnahmen genereller Art**
 - Medienarbeit
 - Homepage
- **Massnahmen der Netzwerke**
 - NW Lebensraum (Raumordnung/Mobilität):
 - Ø Arbeitszonenmanagement
 - Ø Mobilitätsmanagement
 - NW Politik (Lobbying/Gesellschaft/Kultur):
 - Ø Aufbau Parlamentariergruppe
 - Ø Vorbereitung Einführung «Regionaler Kulturförderfonds»
 - NW Standortförderung (Wirtschaft/Landwirtschaft/Tourismus):
 - Ø Luzerner Fachkräfteinitiative
- **Organisation/Koordination**
- **Budget/Finanzierung/Geldbeschaffung**

Je nach Auftrag an die IDEE SEETAL – Wahl der Kernthemen und Schwerpunkte pro Jahr – fallen die Kosten höher oder tiefer aus. Die Verbandsleitung präsentiert zwei Varianten, welche auf die Phase «Quo vadis Seetal» und das Aufgabenheft «RaMoWiTo» abstützen.

Variante «RaMo»

Diese beinhaltet die Bereiche Raumordnung und Mobilität. Kernthemen, die vom Netzwerk Lebensraum bearbeitet werden. Der gesamte Bereich der Wirtschaft (NW Wirtschaft) und die wenigen Aktivitäten in anderen Bereichen werden ab 2019 nicht mehr wahrgenommen. Dies hat nebst dem Imageschaden auch Auswirkungen auf die Finanzen. Bei der Variante «RaMo» ist die Gründung des Vereins «Freunde der IDEE SEETAL» nicht vorgesehen, da die IDEE SEETAL die Interessen der Wirtschaft nur noch im Rahmen der Raumordnung und Mobilität vertritt.

Ø Verbandsleitung	
Ø Honorare	Fr. 23'250.00*
Ø Entschädigung CK, Revision, Drucksachen, etc.	Fr. 5'750.00
Ø Anteil Soziallasten (nur AHV/ALV)	Fr. 1'500.00*
Ø Geschäftsstelle	
Ø Geschäftsleiter:	
- 40% (vorher 80% mit höherer Einreihung)	Fr. 63'600.00*
- 10% neu als Gebietsmanager	Fr. 15'900.00
- 10% neu als NRP-Begleiter z.L. NRP-Grundbeitrag	Fr. 0.00
Ø Assistentin der Geschäftsleitung:	
- 45% (bisher 50%)	Fr. 40'950.00
- 05% neu für den Bereich NRP z.L. NRP-Grundbeitrag	Fr. 0.00
Ø Projektleiter NRP 40% (z. L. NRP-Grundbeitrag Kanton)	Fr. 0.00
Ø Botschafter (z. L. NRP-Grundbeitrag Kanton)	Fr. 0.00*
Ø Anteil Soziallasten (12%)	Fr. 14'400.00
Ø Restkosten (z.B. Miete, Telefon, Buchhaltung etc.)	Fr. 31'000.00
Ø NW Lebensraum (Raumordnung/Mobilität) (Budget 2018: Netto	
Fr. 38'000.00; ab 2019 ist ein Mehraufwand von Fr. 7'000.00 aufgrund der Priorisierung bei den Kernthemen eingerechnet)	Fr. 38'000.00
Ø NW Standortförderung (Wirtschaft/Landwirtschaft/Tourismus)	Fr. 0.00
- Wegfall der Gaststatusbeiträge, freiwilliger Beiträge und Beitrag der kantonalen Wirtschaftsförderung (total ca. Fr. 15'000.00)	
Ø NW Politik (Lobbying/Gesellschaft/Kultur)	Fr. 0.00
Ø Total	Fr. 234'350.00

Jahresbeitrag Gemeinden pro Einwohner: Fr. 234'350.00 : 29'500 Einwohner = Fr. 7.9440

*Die Umsetzung der Variante «RaMo» beinhaltet die folgenden Konsequenzen, die sich zum Teil auch finanziell niederschlagen:

- In der Verbandsleitung nehmen keine Wirtschaftsvertreter mehr Einsitz Fr. 6'000.00
- Die beiden Netzwerke Politik und Wirtschaft werden aufgelöst (Pauschale NW-Leiter) Fr. 2'000.00
- Das Pensum des Geschäftsleiters wird von 50 auf 40% reduziert Fr. 15'900.00
- Botschafter der IDEE SEETAL benötigen wir nicht mehr. Dies hat zur Folge, dass mehr Geld für NRP-Projekt zur Verfügung steht.

Variante «RaMoWiTo»

Diese Variante beinhaltet die Bereiche Raumordnung, Mobilität, Wirtschaft und Tourismus. Die Kernthemen Raumordnung und Mobilität werden aktuell vom NW Gemeinden bearbeitet und dem Kernthema Wirtschaft nimmt sich das Netzwerk Wirtschaft an. Mit dem neuen Konzept ist angedacht, dass sich das NW Wirtschaft, welches auf den 01.01.2019 zum NW Standortförderung umbenannt werden soll, sich im Sinne einer Unterstützung zu den bestehenden Tourismusorganisationen auch diesem Thema annimmt und sich vermehrt auch dem Bereich Landwirtschaft widmen soll.

Ø Verbandsleitung	
Ø Honorare	Fr. 31'250.00
Ø Entschädigung CK, Revision, Drucksachen, etc.	Fr. 5'750.00
Ø Anteil Soziallasten (nur AHV/ALV)	Fr. 2'000.00
Ø Geschäftsstelle	
Ø Geschäftsleiter:	
- 50% (vorher 80% mit höherer Einreihung)	Fr. 79'500.00
- 10% neu als Gebietsmanager	Fr. 15'900.00
- 10% neu als NRP-Begleiter z.L. NRP-Grundbeitrag	Fr. 0.00
Ø Assistentin der Geschäftsleitung:	
- 45%	Fr. 40'950.00
- 05% neu für den Bereich NRP z.L. NRP-Grundbeitrag	Fr. 0.00
Ø Projektleiter NRP 40% (z. L. NRP-Grundbeitrag Kanton)	Fr. 0.00
Ø Botschafter (z. L. NRP-Grundbeitrag Kanton)	Fr. 0.00
Ø Anteil Soziallasten (12%)	Fr. 16'300.00
Ø Restkosten (z.B. Miete, Telefon, Buchhaltung etc.)	Fr. 31'000.00
· NW Lebensraum (Raumordnung/Mobilität) (Budget 2018: Netto	Fr. 38'000.00
Fr. 38'000.00; ab 2019 ist ein Mehraufwand von Fr. 7'000.00 aufgrund der Priorisierung bei den Kernthemen eingerechnet)	
· NW Standortförderung (Wirtschaft/Landwirtschaft/Tourismus)	Fr. 3'000.00
· NW Politik (Lobbying/Gesellschaft/Kultur)	Fr. 9'000.00
· Standortmarketing	Fr. 5'000.00
· Subtotal	Fr. 277'650.00
Ø Beitrag Verein «Freunde IDEE SEETAL»	Fr. - 15'000.00
Ø Total	Fr. 262'650.00

Jahresbeitrag Gemeinden pro Einwohner: Fr. 262'650.00 : 29'500 Einwohner = Fr. 8.9033

5. Schlussfolgerungen

Mit dem vollständigen Inkrafttreten des Umsetzungsprogramms 2016 – 2019 «Neue Regionalpolitik» des Kantons Luzern werden die fünf thematischen Schwerpunkte

- Standortentwicklung und Standortmanagement,
- Wettbewerbsfähige und wertschöpfende Wirtschaft,
- Unternehmerische Initiative,
- Endogene Potentiale im ländlichen Raum und
- Touristische Inwertsetzung

vorgegeben.

Gleichzeitig kürzte der Kanton Luzern die finanzielle Unterstützung um Fr. 130'000.00 pro Jahr auf Fr. 100'000.00 und die Finanzierung für den Übergangsprozess endet 2017.

Ergebnis Delegiertenversammlung vom 11.12.2017

Die Delegierten nahmen das Konzept «Quo vadis – Seetal» inklusive des Finanzierungsmodus in zustimmendem Sinne zur Kenntnis.

Die Regionalpolitik soll im Rahmen der Umsetzung eine Schlüsselrolle einnehmen und die IDEE SEETAL soll bei den Kernthemen

- Raumordnung,
- Mobilität,
- Wirtschaft und
- Tourismus

agierend wirken und vor allem in diesen Gebieten Projekte lancieren. Bei allen anderen Themen reagiert die IDEE SEETAL nur noch.

Ergebnis der Verbandsleitungsklausur vom 26.03.2018

Die Verbandsleitung will die Kernthemen

- Raumordnung,
- Mobilität und
- Wirtschaft

agierend bearbeiten und das Kernthema

- Tourismus

in dem Sinne **agierend** weiterbearbeiten, als dass dies im Sinne einer Scharnierfunktion zwischen den anderen drei Kernthemen betrachtet wird und die bestehenden Tourismusorganisationen unterstützt.

Mit dieser Priorisierung, den beschlossenen Sparmassnahmen und der internen Reorganisation der Geschäftsstelle:

- Pensum Regionalmanager ist aufgeteilt in:
 - Geschäftsleiter 50% (vorher 80% mit höherer Einreihung)
 - Gebietsmanager 10% (neu/in Personalunion mit Geschäftsleiter)
 - Projektleiter NRP 10% (als NRP-Begleiter z.L. NRP-Grundbeitrag)
- **mit** dem 40% -Pensum des Projektleiters NRP (z.L. NRP-Grundbeitrag), welches **NICHT** den Gemeindebeiträgen belastet und zurzeit im Mandatsverhältnis ausgeübt wird,

ist die IDEE SEETAL effizienter und wirkungsvoller. Das Pensum der Assistentin der Geschäftsleitung bleibt bei 50%, davon gehen 05% z.L. des NRP-Grundbeitrags. Von dieser internen Reorganisation ist die Verbandsleitung überzeugt.

Es ist im Interesse aller zehn Verbandsgemeinden, deren Bewohnerinnen und Bewohner, der Firmen des Seetals und des Kanton Luzern, dass wir eine starke eigenständige Region mit guten Zukunftsperspektiven sind und bleiben.

6. Antrag der Verbandsleitung

Sehr geehrte Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten, sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, wir beantragen Ihnen:

- Die Variante «RaMoWiTo» mit den Kernthemen Raumordnung, Mobilität, Wirtschaft agierend und den Tourismus im unterstützenden Sinne agierend und als Scharnierfunktion zu den drei anderen Kernthemen, umzusetzen.
- Für die Erstellung des Budgets 2019 einen Gemeindebeitrag von Fr. 9.00 pro Einwohner/pro Jahr als Grundlage zu genehmigen.

Hochdorf, 22. Mai 2018